Wenn beim Erscheinen dieses 20. Jahrganges des Statistischen Jahrbuches ein Rückblick am Platze ist, so zeigt er einen unverkennbaren Fortschritt in der allmählichen Ausgestaltung und Bereicherung dieses nun fast alle Zweige des öffentlichen Lebens der Stadt Wien beleuchtenden Werkes, in seiner doppelten Eigenschaft als amtliches Quellenwerk und als Nachschlagebuch, welches aus den verschiedensten Quellen geschöpftes Material zur übersichtlichen Darstellung bringt, dabei jedoch nie das wichtigste Erfordernis einer verläßlichen Statistik, die strenge Sichtung und Wägung der Quellenangaben, außer Acht läßt. Ein Vergleich mit den ersten Jahrgängen zeigt auch eine eingehendere Behandlung bei der Erläuterung der mitgeteilten Ziffern durch textliche Einleitungen und Anmerkungen, die nach Möglichkeit einen Zweifel an der Bedeutung und Herkunft der Zahlen und ihrem Zusammenhange untereinander ausschließen sollen. Der Ausgestaltung nach dieser Richtung hin hat jedoch der zunehmende Umfang des Buches eine Grenze gesteckt; in diesem Jahrgange mußte ebenso wie im vorigen häufig eine Verweisung auf frühere Bände an die Stelle des Textes treten, um Raum für die Ergebnisse der Volkszählung zu schaffen, ohne den Band zu einer unhandlichen Stärke anwachsen zu lassen. Dieser letztere Grund dürfte auch in Zukunft neben dem beständigen Streben nach frühzeitigerer Veröffentlichung der zeitgerecht zur Verfügung stehenden Materien zu einer Entlastung des Statistischen Jahrbuches durch getrennte Veröffentlichung umfangreicher Tabellen nebst eingehender auch durch geschichtliche Rückblicke und Vergleiche bereicherter Aufarbeitung nötigen, so daß dem Jahrbuche mehr und mehr der Charakter eines Nachschlagebuches oder Handbuches im Gegensatze zu den bereits im Programme für die fachliche Organisation des Statistischen Departements vom Jahre 1884 in Aussicht genommenen Monographien zukommen würde.

Im vorliegenden Jahrgange des Statistischen Jahrbuches werden auf Seite 11—92 und 118—129 weitere Teile der Ergebnisse der Volkszählung zu Ende des Jahres 1900 veröffentlicht. Sie umfassen die Wohnungs- und Häuserstatistik (erweiterte Wohnungsaufnahme), die Arbeitslosenzählung und eine Übersichtstabelle über die bereits im vorigen Jahrgange mitgeteilte Berufszählung.

Die übrigen Neuerungen und Erweiterungen von größerem Belange, die das Jahrbuch erfuhr, sind folgende:

Auf Seite 112—115 ist die Tätigkeit des im Jahre 1902 auf sämtliche Gemeindebezirke erweiterten städtischen Wohnungsnachweisamtes in entsprechend erweitertem Umfange dargestellt. Auf Seite 116 erscheint zum erstenmale eine Übersicht der Tätigkeit der neugegründeten städtischen Auskunftei für Sommerwohnungen in Niederösterreich.

Im VI. Abschnitte ist auf Seite 204 und 205 eine neue Berufs-Einteilung der Personen angewendet, die in den Heimatverband aufgenommen wurden und denen das Bürgerrecht verliehen wurde.

Im VII. Abschnitte wird auf den Seiten 208—211 eine eingehende Statistik der im Jahre 1902 stattgefundenen Landtags- und Gemeinderatswahlen gebracht.

Auf Seite 263 erscheint zum erstenmale eine Tabelle über die Zahl und Lage der Gebäude im Eigentume der Gemeinde und der von ihr verwalteten Fonds, Stiftungen und Unternehmungen. Die Aufstellung einer ähnlichen Übersicht des städtischen Grundeigentums ist für die Zukunft in Vorbereitung.

Auf Seite 267 desselben Abschnittes ist zum erstenmale das seit dem Jahre 1902 im Betriebe stehende städtische Elektrizitätswerk behandelt. Die früher in der Tabelle über die elektrischen Zentralanlagen für Starkstrom enthaltenen Elektromotoren sind nunmehr im XVII. Abschnitte „Gewerbe ꝛc." auf Seite 718 und 719 nach Gemeindebezirken und Verwendungszwecken ausgewiesen.

Auf Seite 389—408 werden die beiden Tabellen über die wegen Verbrechen, bzw. Vergehen im Jahre 1901 verurteilten Personen nach deren persönlichen Verhältnissen, die im 19. Jahrgange aus dem Grunde nicht gebracht worden waren, weil die k. k. Statistische Zentralkommission nicht in der Lage war, sie bis zur Drucklegung des Statistischen Jahrbuches für 1901 mitzuteilen, nachträglich abgedruckt, während die entsprechenden Tabellen für 1902 aus demselben Grunde vorläufig noch wegbleiben mußten.

Im XIII. Abschnitte wurde auf Seite 451 in der Tabelle über Konfessionsänderungen nach dem Berufe eine Unterscheidung der Ehegattinnen mit und ohne eigenen Beruf durchgeführt.

Auf Seite 469 wurden in einer Tabelle die Mittelschüler nach dem Alter, in einer anderen die in Wien wohnhaften nach dem Gemeindebezirke aufgeteilt.

Auf den Seiten 486 und 487 mußten die Tabellen über die Gewerbe, denen die Schüler der gewerblichen Fortbildungs- und Vorbereitungsschulen angehören, entsprechend den Nachweisungen im Berichte der Gewerbeschulkommission, geändert werden.

Im XV. Abschnitte wurde auf Seite 597 die Tätigkeit des Wiener freiwilligen Rettungskorps zum erstenmale in derselben Ausdehnung, wie die der anderen Rettungsgesellschaften dargestellt.

Im XVI. Abschnitte sind auf Seite 645 die Herkunft und die Preise der Pferde auf dem Pferdemarkte in erweiterter tabellarischer Form nachgewiesen.

Auf den Seiten 655 und 656 erscheinen zum erstenmale Tabellen über die Durchschnittspreise von Fleisch, wodurch ein übersichtlicher Vergleich mit den Preisen früherer Jahre ermöglicht wird.

Im XVII. Abschnitte „Gewerbe ꝛc" schließen sich die Tabellen über das städtische Arbeitsvermittlungsamt und die Stellenvermittlung, Seite 730 ff. und 747 ff. der neuen vom k. k. Arbeitsstatistischen Amte eingeführten Berufseinteilung an.

Auf Seite 786 erscheinen zum erstenmale Nachweisungen über die Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt für Niederösterreich.

Der neuen erweiterten Organisation des k. k. Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes wurde durch die Aufnahme zweier Tabellen (Seite 799) über das Verwahrungsgeschäft Rechnung getragen.

Endlich mußten im XX. Abschnitte „Öffentlicher Verkehr" die Tabellen über die Städtischen Straßenbahnen (Seite 850 ff.), dem neuen Charakter dieser wichtigen Verkehrsunternehmung entsprechend, abgeändert und vermehrt werden.

Wenn trotz der erwähnten und anderen Bereicherungen der vorliegende Jahrgang bloß um ungefähr 1 Bogen stärker ist als der vorangegangene, so ist dies eine Wirkung der wie in den letzten Jahren auch diesmal angewendeten äußerst sparsamen Gebarung mit dem Raume.

Die Redaktion des Statistischen Jahrbuches lag in den Händen des Magistrats-Oberkommissärs Dr. Wilhelm Hecke; die Bearbeitung war unter das Konzeptspersonal der Magistrats-Abteilung XXI derart verteilt, daß dem Magistrats-Oberkommissär Dr. Gustav Zöhrer der ganze Abschnitt XVII „Gewerbe" und ein Teil des Abschnittes XX „Verkehr", dem Kanzlei-Akzessisten Karl Urban die ganzen Abschnitte XIII und XVIII, der Abschnitt IV „Bau- und Wohnstatistik" mit Ausnahme der Volkszählungs-Ergebnisse, dann Teile der Abschnitte IX, XII, XV und XIX, dem Magistrats-Oberkommissär Dr. Wilhelm Hecke dagegen der gesamte Rest zugefallen war. Die Hilfsarbeiten besorgte ein Personal von 9 Kanzlisten und 3 Diurnisten.

Zum Schlusse muß es, wie alljährlich, mit geziemendem Danke betont werden, daß die stetig fortschreitende Ausgestaltung des Werkes und sein Zustandekommen überhaupt nur dadurch möglich wird, daß zahlreiche Behörden, Ämter, Körperschaften und Unternehmungen der Magistratsabteilung für Statistik ihre oft mühsame und zeitraubende Mitwirkung in bereitwilliger Weise zuteil werden lassen.

Wien, im November 1904.

Dr. Karl Josef Schreiber,
Magistratsrat und Vorstand der Magistratsabteilung für Statistik.